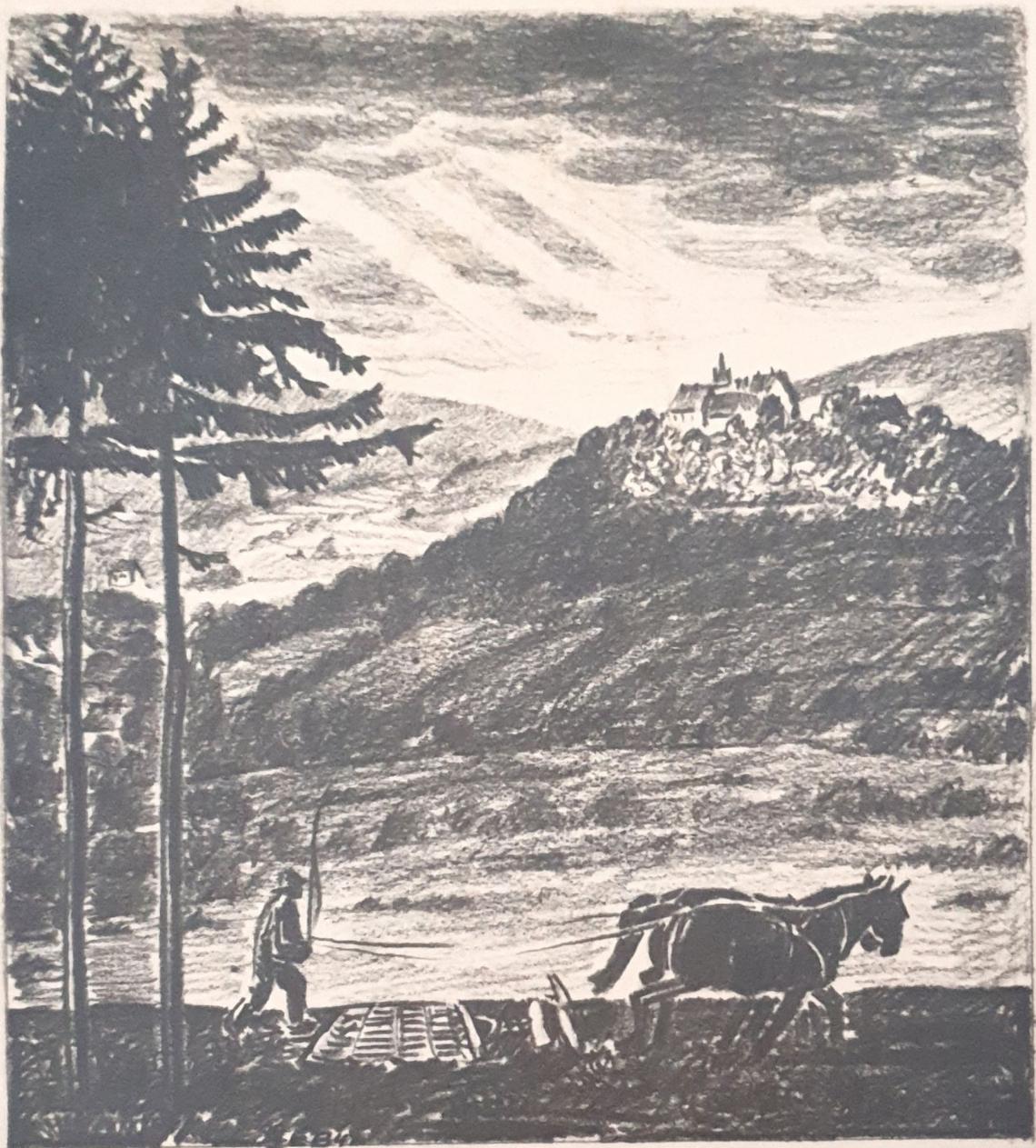


---

Oberregierungsrat  
Erich Bastine  
(1893-1956)

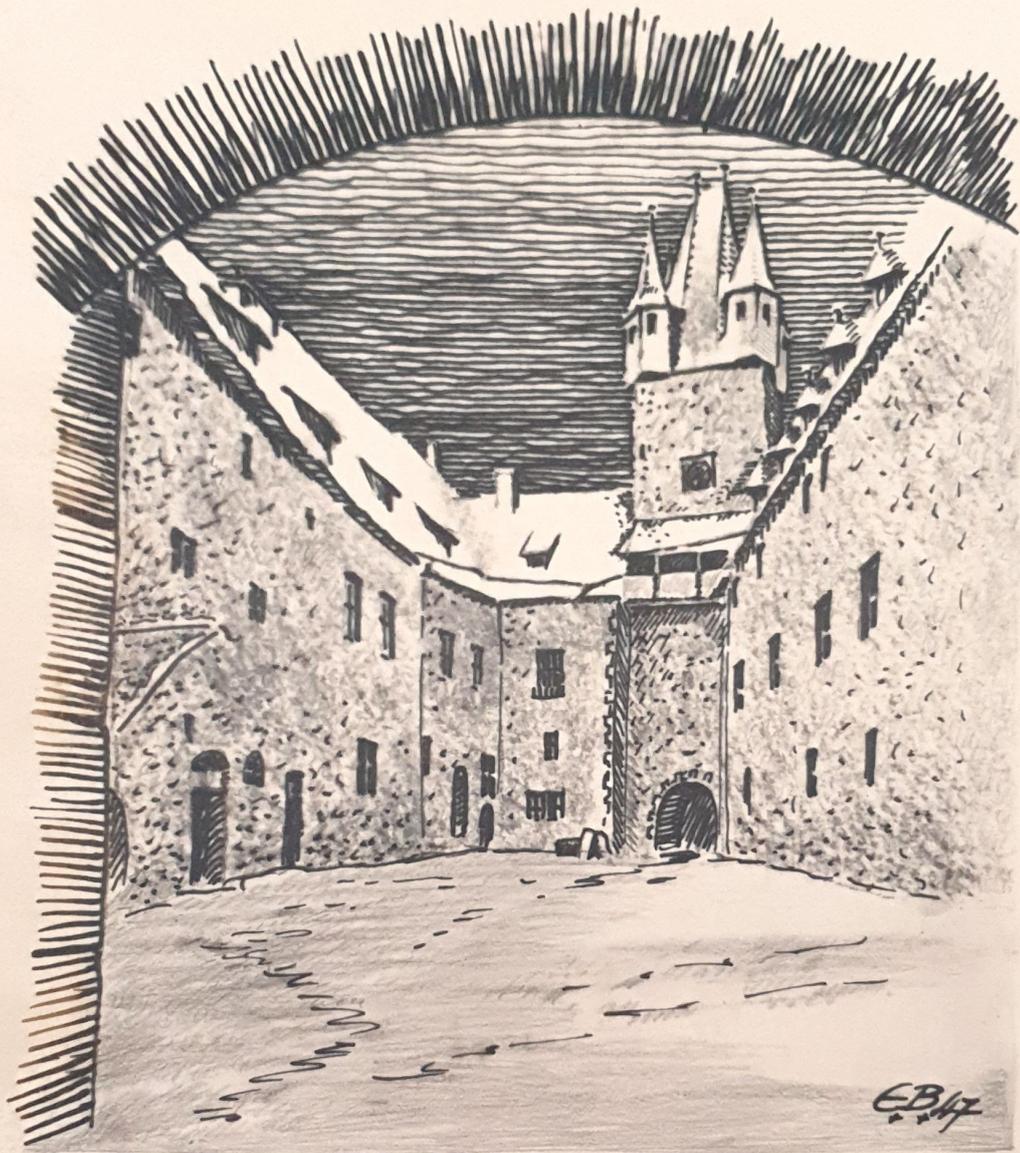
Entwürfe und Ansichten  
zum  
Wiederaufbau von  
Schloß Spangenberg  
1947

---











E.B. 17



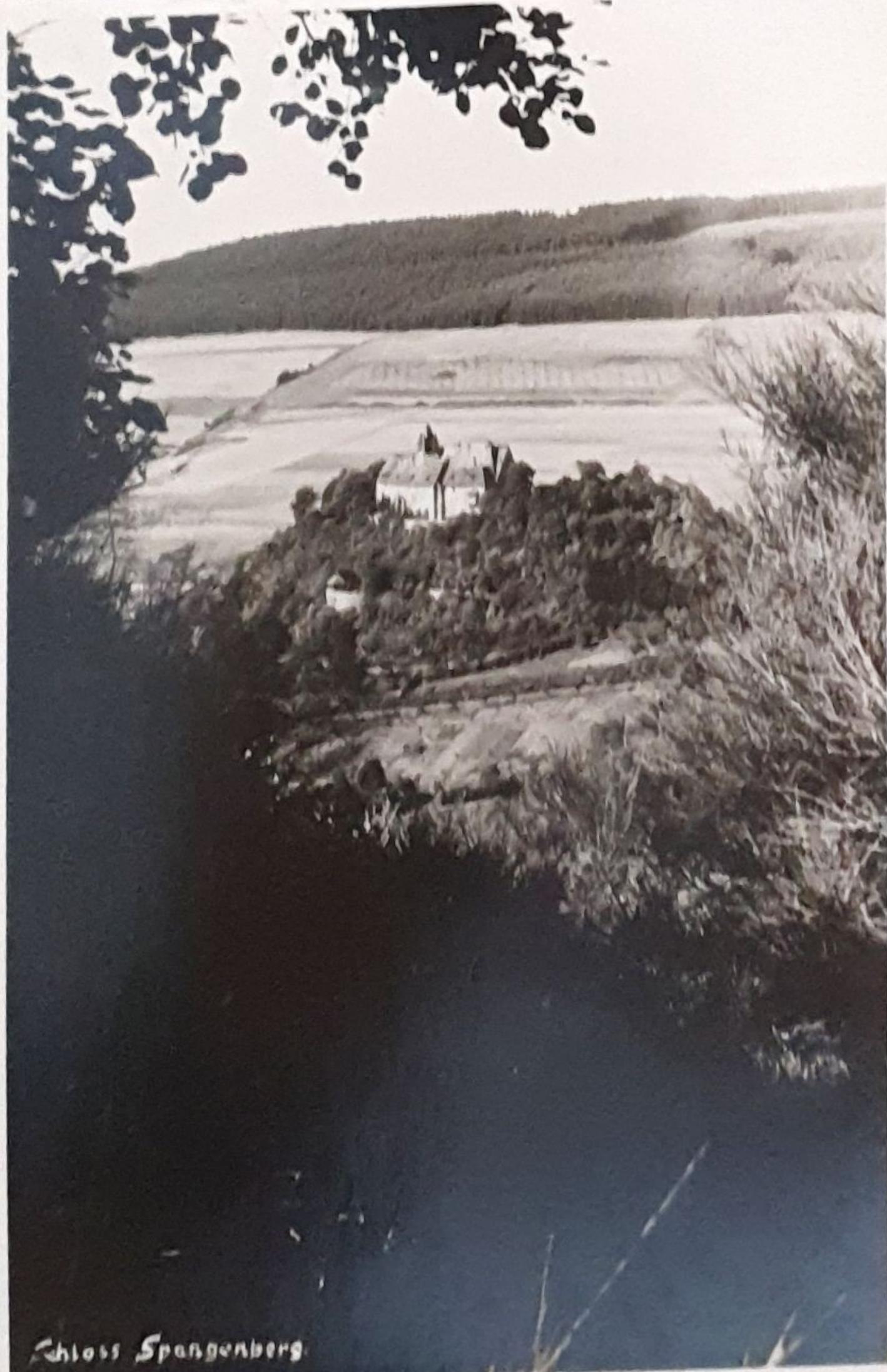


# Stadt Spangenberg

Spangenberg ist eine einst zum fränkischen Hessengau gehörende alte Siedlung. Um 1200 ist das Gebiet als fuldisches Lehen in der Hand der Grafen von Siegenhain und Reichenbach. 1235 kommt es als Ackerlehen an die Herren von Cressfurt. 1261 wird die Stadt erstmalig urkundlich erwähnt. 1309 erneuern die Cressfurter Herren die Stadtrechte. 1350 kommt unter Landgraf Heinrich dem Eisernen die Herrschaft Spangenberg an Hessen und wird mit den Dörfern an der Landa zu einem Amt vereinigt. 1360 bis 1366 lebt Otto der Schütz auf der Burg. 1458 stirbt ebenda Ludwig der Friedfertige. Philipp der Großmütige ist gern und oft in Spangenberg zu Hofe zur Jagd. Die linke Landgräfin Margarete v. d. Saal stirbt hier 1566, 1 Jahr vor Philipp. 1623-1626 ist die Stadt von Tilly'schen Truppen besetzt, 1637 wird sie von Kroaten niedergebrannt. Nur einmal ist das Spangenbergere Schloss vom Feinde - 1758 von Franzosen - besetzt. 1806-1807 ist Sp. Mittelpunkt des kurhessischen Soldatenaufstandes unter Major Mensing. Die Burg bleibt bis 1867 Gefängnis für politische Verbrecher. 1870/71 nimmt sie 400 Franzosen auf. 1907 wird sie preussische Forstschule. 1878 kommt der Anschluß an die Eisenbahn, 1900 die erste Industrie, zugleich tritt die Feldumlegung in Kraft. Im Wappen führt Spangenberg auf rotem Schild ein halbes goldenes Rad auf die frühere Zugehörigkeit zu Cressfurt hindeutend, und eine goldene Spange



Engenberg-Schloss.



Schloss Spangenberg.



Spangenberg, Marktplatz.



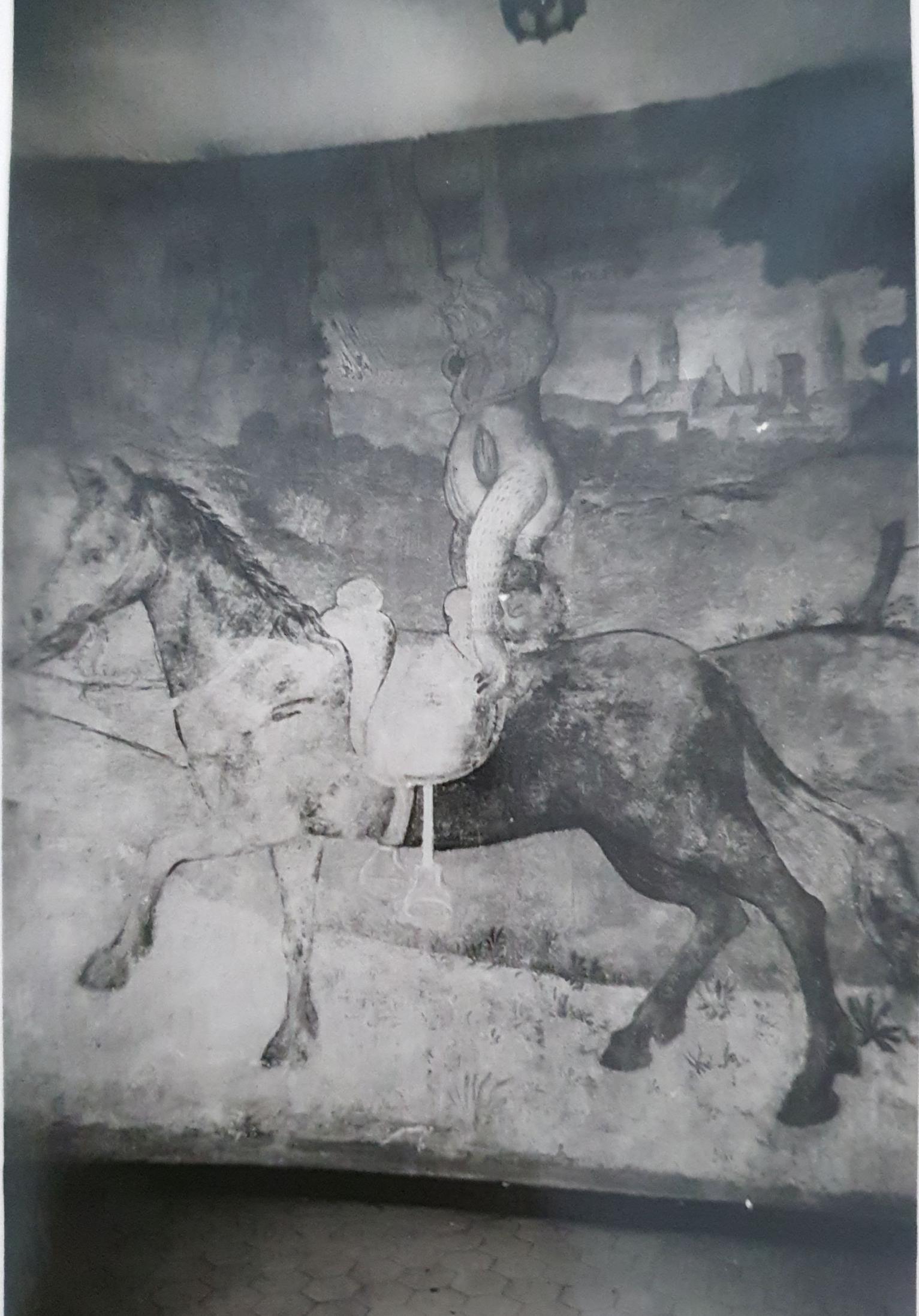








Schloss-Spatzenberg











Erich Bastine mit 60 Jahren 1953

## Geboren am 27. Sept. 1893 in Leipzig

Eltern: Friedrich Reinhold **Paul** Bastine (geb. 18.09.1860 in Guben, gest. 29.11.1942 in Karlsruhe), evangelisch, 1904 bis 1924 Professor am Bad. Staatstechnikum Karlsruhe und  
**Marie** Sofie Helene Bastine, geb. Jorad (geb. 15.1.1863 in Charlottenburg - gest. 1964 in Karlsruhe)

1904-1914 Humanistisches Gymnasium in Karlsruhe bis zum Abitur Ostern 1914

1914 Immatrikulation für Architektur bei der Großherzoglichen Technischen Hochschule Fridericiana Karlsruhe

1914-1918 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger („4 Jahre und 97 Tage“), Leutnant der Reserve,  
Einsätze an Ost- und Westfront, ausgezeichnet mit EK II, EK I, Ritterkreuz vom Zähringer Löwenorden,  
Wehrmachtstauszeichnung 5. u. 4. Klasse

1918/19 WS Wiederaufnahme des Studiums an der Technischen Hochschule Karlsruhe

1920 Diplom-Ingenieur (Dipl. Ing.) mit Fachrichtung Architektur, 1. Staatsexamen,  
Diplomarbeit über „Entwurf zu einem Gesellschaftshaus einer Arbeitergartenstadt“.

1921-24 Tätigkeiten in Architekturbüros in Hamburg und Königsberg/Pr. sowie beim Reichsneubauamt in  
Königsberg/Pr.

1924 2. Staatsexamen im Hochbaufach, Badischer Staatsangehöriger, Regierungsbaumeister in Baden

1924-27 Geschäftsführer der Ostpreußische Heimstätte, Zweigstelle Insterburg/Ostprien

1926 Eheschließung am 10. 12. 1926 mit **Johanna** Erna Helene Krups, geb. 24.6.1904 in Rosenberg/Westpreußen

1927 Stadtbauamt Insterburg, Mitarbeit bei Neubau der Markthalle und des Rathauses

1927 Geburt von Tochter **Jutta** Ursula Angelika in Insterburg/Pr. (29.9.1927)

1929-30 Reichsbauverwaltung Königsberg/Pr., Bauten der Landesfinanzämter

1929 Geburt von Sohn **Thomas** Otto Albrecht in Königsberg/ Pr. (13.4.1929)

1930 arbeitslos, erfolglose Bewerbung auf Professur am Staatstechnikum Karlsruhe

1933 Technischer Angestellter Wehrkreisverwaltungsamt Königsberg/Pr.

1934 Regierungsbaurat Heeresbauverwaltung; Bauherr und später Leiter der Künstlersiedlung Steffekstraße  
Königsberg/Pr.

1939 Oberregierungsaurat Heeresbauverwaltung in Kassel

1939 Geburt von Sohn **Reiner** Hartmut Erich in Kassel (26.9.1939)

1945 4-monatige amerikanische Kriegsgefangenschaft

1945-51 Leiter des Staatshochbauamtes des Landkreises Melsungen, Beendigung dieser Tätigkeit einen Tag vor  
Inkrafttreten des Versorgungsgesetzes nach Artikel 131 GG (sog. "131-er") und Aufnahme eines anderem  
Aufgabenbereichs